

# WELT

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 27. Juli 1978

Nr. 148 (3272)

Preis 2 Kopeken

# Leistungskurve der Ernte steigt an

Die Werktätigen des Thälmann-Kolchos haben, inspiriert von den historischen Beschlüssen des XXV. Parteitag und des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU, im dritten Jahr des zehnten Planjahres eine

reiche Ernte organisiert eingehend und vorfristig die erhöhte sozialistische Verpflichtungen erfüllt. In die Staatspeicher wurden 4 700 Tonnen Getreide geschüttet.

Alexander Kungel, Andreas Gebraat, Viktor Werner u. a. waren bei der Getreidebeförderung vorbildlich. Der Kolchos zielt schon eine Reihe von Jahren weder Menschen, noch Technik von der Seite heran, er kommt mit eigenen Kräften aus.

## Erfolgreich abgeschlossen

Die Ackerbauern des Thälmann-Kolchos erzielten auf einer Fläche von 3 000 Hektar bewässertes Land eine hier noch nie gesehene Weizen- und Gerstenernte — 28 Zentner Getreide je Hektar. Der Weizen „Beselaja 1“, der die Hälfte der ganzen Aussaatfläche einnahm, ergab 30,3 Zentner. Das sind unter den Wirtschaften des Rayons Sary-Agatsch die höchsten Kennziffern. Der Kolchos

hat sich vollständig mit Saatgut und Futurgetreide versorgt. Ausgezeichnet arbeiteten während der Ernte die Kombiführer Friedrich Dorn, Joseph Braun und Joseph Buchmeyer. Sie erfüllten unter den Mechanisatoren des Sowchos die übernommenen Verpflichtungen im Getreideerwerb. Jeder von ihnen hat 700—800 Tonnen gedroschenes Getreide auf seinem Konto.

Eine gute Arbeitshaltung erhielt der Sohn des Mechanisators Joseph Braun — Askar. Im Vorjahr war er Kombiführer, in diesem lenkte er den Mähdrescher selbständig. Er hat in der Saison über 600 Tonnen Getreide gedroschen. Der beste Fahrer des Kolchos Arysbek Balykbaev hat von den Mähdreschern 1 300 Tonnen Getreide befördert. Auch die Fahrer Shaksylyk Nartajew,

gepflegt. In vorfreilichem Zustand war die Tenne, deren Leiter der Kolchosveteran Bernhard Wolf war. Die Getreidereinigungsmaschine, die Auflader und andere Mechanismen, für deren technischen Zustand Emma Haase verantwortlich ist, funktionieren exakt rund um die Uhr. Die Werktätigen des Kolchos haben den ganzen Komplex der Erntearbeiten nach der Ipatow-Methode gemeistert und im Ergebnis unter den ersten im Rayon die Getreidemähd abgeschlossen. Gegenwärtig bereiten sie erdreich die Flächen für das nächste Frühjahr vor.

Peter KONRAD  
Gebiet Tschimkent

## Zur Getreideannahme bereit

Das Kollektiv der Getreideannahmestelle Wischnjowka verpflichtet sich Anfang des Jahres, die materiell-technische Basis bis zum 10. Juni bereitzustellen. Heute wissen wir, daß sie Wort gehalten haben.

Dieser Tage schätzte eine Kommission der Getreideverwaltung für Getreideprodukte die Bereitschaft der Annahmestelle hoch ein. Alle Lagerräume sind sorgfältig gereinigt, desinfiziert, von innen und außen geweißt. Bei diesen Arbeiten haben sich O. Popowskaja, M. Tatarinzewa, S. Sjuewa u. a. aufs beste bewährt.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Einrichtung der Getreidedarren „Zelinnaja 300“ geschenkt, denn nur sie können das Getreide mit erhöhtem Feuchtigkeitsgehalt hochqualitativ aufbereiten. Die Trockenmeister A. Poljakowski und S. Chirjuk haben sich bemüht, diese Anlagen auszugleichen.

Auch die Förderer, Auflader, Kornwerfer und andere Technik für die Kornaufbereitung ist gut vorbereitet. Die Autowagen sind geölt, die neue Ernte zu empfangen.

Das Kollektiv der Getreideerfasser von Wischnjowka antwortet auf die Beschlüsse des Julipenums (1978) des ZK der KPdSU mit würdigen Arbeitstagen.

Friedrich WEINBERG  
Gebiet Zelnograd

In unserer Wirtschaft waren in diesem Jahr 4 000 Hektar Mähfrüchten bestanden, darunter 600 Hektar auf Bewässerungsland. Wir haben eine gute Ernte erzielt. Von unbewässertem Land erhalten wir durchschnittlich 19—20 Zentner und von bewässertem — 45—50 Zentner Getreide je Hektar.

Schon eine Ernte will erntegen. Seit wir zogen rechtzeitig die Herbstfurche, geizten nicht mit Mineraldüngern, düngten auch noch von der Luft aus nach. Viele von denen, die im Herbst und im Frühjahr an den Hebeln

## Dynamisch und mit guter Qualität

der Traktoren saßen, lenken jetzt Mähfrüchten. Auf unseren Feldern sind dreigliedrige Mähdrescher eingesetzt. Die Kombiführer Wolodimer Rakus, Juri Alejnikow, Askar, Schachalgulow dröschten täglich zu je 350—400 Zentner Getreide.

Zur reibungslosen Arbeit der Mähdrescher tragen die LKW-Fahrer bei, die zu uns aus der Stadt kamen, um bei der Ernte mitzuhelfen. Das sind Anarbek

Ametukow, Kensebek Manykawa, Turar Tuganbaev, Seraly Senbekbaev. Sie sichern uns die Arbeit der Aggregate ohne Standzeiten.

Dank der durchdachten Arbeitsorganisation und den guten Lebensbedingungen arbeitet es sich vorfreilich. Mein Rivale Onalassyn Sarmoldajew und ich verpflichteten uns, jeder 500 Hektar Fläche zu mähen und 10 000—12 000 Zentner Getreide zu dreihen.

Nikolaus NEUFELD,  
Kombiführer im Kolchos „Kosny Wostok“  
Gebiet Dshambul

Das Kollektiv unseres Kolchos hat in diesem Jahr anderthalb Jahrespläne in der Getreideernte erfüllt. Mit der Erntebereitstellung hat in 12—15 Arbeitstagen fertig sein.

Nikolaus NEUFELD,  
Kombiführer im Kolchos „Kosny Wostok“  
Gebiet Dshambul

## Die letzten Vorbereitungen

Auf den Feldern des Kirov-Kolchos reift eine gute Ernte Getreidekulturen heran. Schon jetzt kann man mit Sicherheit sagen, daß man bei der Ernte und dem Sommerweizen einen Heckerlertag von nicht weniger als 18—20 Hektar erhalten wird. Das ist bedeutend mehr, als die Anfang des Jahres übernommenen Verpflichtungen vorsehen.

Die Erntezeit war noch niemals eine leichte Zeit. Auch in diesem Jahr wird sie genug Mühe und Arbeit kosten. Da das ganze Getreide in sehr kurzen Terminen geerntet, reift es auch fast gleichzeitig heran. Also verlangt die Ernteplanung ein sehr hohes Tempo, um keine Getreideverluste zu lassen. Auch ist die Gefahr vorhanden, daß die Felder nach dem Juhfegen verunkrautet und Nebenhalme empor-schießen. Das macht die Arbeit der Erntearbeiter komplizierter.

Die Mechanisatoren der Wirtschaft berücksichtigen das alles und

bereiten sich auf die Ernte möglichst gut vor. Alle Mähdrescher sind qualitativ überholt und stehen in der Bereitschaftslinie. Die Tenne und alle Getreidespeicher sind ebenfalls in Ordnung gebracht worden und warten auf das Korn der neuen Ernte.

In diesem Jahr wird die Ernte wiederum nach der Ipatow-Methode eingebracht werden. Als Antwort auf die Beschlüsse des Julipenums (1978) des ZK der KPdSU haben die Landwirte des Kirov-Kolchos beschlossen, anderthalb Getreideerntepläne zu erfüllen, d. h. 23 000 Zentner Getreide an den Staat abzuliefern, das erforderliche Saatgut zu schützen und für anderthalb Jahre Futurgetreide bereitzustellen.

Die Stimmung der Ackerbauern ist sehr gut — sie wollen im Rayon Marktwort mit der Ernte als erste fertig werden.

Alexander QUINDT  
Gebiet Aktjübinsk

## Alltag des Planjahrtritts

### „Freundschaft“ und KasTAg-Korrespondenten berichten

Die Auflagen für drei Jahre des Planjahrtritts — zum Jahresstag der Annahme der Verfassung der UdSSR — sind eine Verpflichtung hat das Kollektiv des Bergwerks „40. Jahrestag der Kasachischen SSR“ des Bergbau- und Aufbereitungskombis Donskoje, Gebiet Aktjübinsk, übernommen. Die Bergarbeiter sind mit ihren Verpflichtungen vorfristig erfüllt worden. Der Dreijahresplan in der Abraumabteilung wurde am 19. Juni erfüllt und in der Erzeugungswirtschaft am 4. Juli. Im sozialistischen Wettbewerb sind gegenwärtig führend der Kommunist Nurlagan Ismagambetow die Baggerführerbrigade Juri Schelchov, der Maschinist der Bohranlage Leonid Starowoiw.

Das Kollektiv des Bergwerks verpflichtet sich, bis Jahreschluß 1 850 000 Kubikmeter Abraumgestein überplanmäßig zu befördern und

340 000 Tonnen Chromerz zu gewinnen. Die Montagebrigade M. Maschkowski ist im Trust „Kastalmonatsh“ von Uskamenogorsk unter den ersten, die mit dem Dreijahresplan fertig geworden sind.

Gegenwärtig ist das Kollektiv an einem wichtigen Objekt — an der Errichtung der Eisenbahnlinie des Wozkumachawod beschäftigt, es montiert die Plattformen und die Metallkonstruktionen mit bedeutender Überfüllung des Zeitplans. Im Juni überließ die Brigade im Trust die höchste Arbeitsproduktivität — 3,28 Kubikmeter Stahlbeton je Mann in der Schicht bei einer Norm von 2,56. Jetzt ist das Tempo noch höher: Die Montagearbeiter arbeiten schon seit Februar 1979.

Die Viehzüchter des Engelskolchos, Gebiete Pawlodar, arbeiten mit Erfolg an der Hebung der Fleischproduktion. Sie haben den Plan für dieses Jahr für 1978 erfüllt. Von je 100 beständigen Stuten wurden 910 Ferkel erhalten. Seit Jahresbeginn lieferte die Wirtschaft über 800 Zentner Schweinefleisch an den Staat.

Ausgezeichnete Resultate erzielte die Schweinezüchterin Berla Gorlitz, die seit Jahresbeginn von 24 beständigen Säuen 240 Ferkel erhielt, Lydia Weigau, Olga Hamm.

## Das Tempo der Heumahd nicht herabsetzen

Stand vom 24. Juli 1978 (in Prozent zum Plan)

Gebiete	Heu	Welskilage	Erzeugung von Grünmehl
Aktjübinsk	52	85	12
Alma-Ata	46	182	48
Golokschastan	76	128	30
Gurjew	32	25	25
Dshambul	81	179	18
Dsheskasgan	77	240	27
Karaganda	82	194	49
Kokschetaw	77	14	94
Kustanai	81	15	40
Mangyschlag	29	32	31
Pawlodar	53	71	4
Semipalatinsk	53	71	4
Taldy-Kurgan	59	138	48
Turgai	76	119	38
Zelinnograd	54	190	30
Tschimkent	105	47	76
In der Republik	68	102	34

den auch einen zuverlässigen Versicherungsvorrat an Futter zu schaffen.

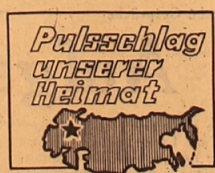
In der Republik haben schon Dutzende und Hunderte Rayons und Wirtschaften ihre Pläne in der Heuschaffung überboten. In der verflochtenen Woche haben im Vergleich zu der vorangegangenen viele Wirtschaften der Gebiete Alma-Ata, Gurjew, Taldy-Kurgan und Uralst das Tempo der Heubereitstellung etwas beschleunigt. Gleichzeitig aber haben einzelne Sowchos und Kolchos von Pawlodar, Kokschetaw, Karaganda und anderer Gebiete das Tempo rapide herabgesetzt.

Die Parteiorganisationen, Sowjetkollaboranten und die Wirtschaften müssen operativ ergründen, warum einzelne Wirtschaften mit den ihnen festgesetzten Aufgaben in der Futtermittelschaffung nicht fertigwerden, und Maßnahmen für die Beseitigung der Mängel treffen.

In den meisten Gebieten ist ein bemerkenswerter Zuwachs beim Erlegen von Welskilage erzielt worden. Bereits neun Gebiete tun das überplanmäßig. Doch zu langsam entfaltet sich diese Arbeit vorläufig in den Gebieten Nordkasachstan, Kustanai, Kokschetaw und Turgai.

Im Gebiet Semipalatinsk ist in der letzten Woche kein Grünmehl erzeugt worden. Die Aggregate stehen hier still. Mit einer solchen Sachlage darf man sich nicht abfinden. Nur langsam nimmt die Herstellung von Vitaminmehl in den Gebieten Uralst, Dshambul und Pawlodar zu.

Die Beschaffung und Produktion aller Futtermittel muß beschleunigt und das Futter rechtzeitig zu den Viehhaltungsbetrieben transportiert werden. (KasTAg)



## RSFSR Mit vereinten Kräften

Auf dem Forschungsschiff „Kosmonaut Georgi Dobrowolski“ wurde der Wimpel der Akademie der Wissenschaften der UdSSR mit einem halben Monat Vorlauf gehißt. Die Schiffbauwerke des Leningrader A.-A. Schdanow-Werks sind der Ansicht, daß ein großes Verdienst dabei der Kommunisten der provisorischen Parteigruppe zukommt, der der Montagechloßer W. Zindajew vorsteht.

Für die Zeit der Testfahrten sind in der Gruppe Kommunisten der Abteilungsabteilung und anderer Betriebsabteilungen und anderer Besatzungsmitglieder vereint. Jeden Tag berichtete der Parteipropagandator von Bord des Schiffes darüber, wie die Feste verlaufen, wer von den Kommunisten führend war, was für Schwierigkeiten vorkamen. Die provisorische Parteigruppe wurde zum Staff des Kampfes um die beschleunigte Inbetriebnahme des Schiffes. Dar-

über, wie die Teilnehmer der Fahrt gearbeitet hatten, berichteten regelmäßig die Besatzungsmitglieder und der „Kampfbildder“.

Die zielstrebige organisatorische Arbeit, die enge Koordination der Anstrengungen der Schiffbauer und der Annahmestelle trugen zu vorfristigen Inbetriebnahme des Schiffes bei. Die Erfahrungen der Gruppe W. Zindajew wurden analysiert und vom Parteikomitee gebilligt.

Die Parteiorganisation des Werks setzt weitgehend provisorische Parteigruppen ein, um den Parteienfluß an allen Abschnitten und Objekten zu verstärken.

## Ukrainische SSR Nach dem Plan der sozialen Entwicklung

In der I. wower Produktionsvereinigung „Kineskop“ wurden zwei neue Gaststättenbetriebe eröffnet. Sie wurden aus den Mitteln des Fonds für soziale Entwicklung der Republik errichtet. In den Kantinen kann man auch Halbbratke kaufen.

Probleme der Verbesserung der Lebensbedingungen werden im Betrieb komplex gelöst. Für die Kinder der Werktätigen gibt es genügend Vorschuleinrichtungen und Pionierlager. Es sind drei neue Kindererholungskomplexe, ein prophylaktisches Sanatorium und eine Erholungsstation gebaut worden. An der Küste des Schwarzen Meeres wurde die Pension „Lu-

## Im Präsidium des obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 26. Juli fand die Sitzung des Präsidiums des obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. Auf Antrag der Ständigen Kommission für Fragen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Frau, des Schutzes von Mutter und Kind des obersten Sowjets der Republik behandelte das Präsidium den Stand des Arbeits- und Lebensschutzes und des Schutzes der Lebensbedingungen der Frauen in den Textilbetrieben des Ministeriums für Leichtindustrie der Kasachischen SSR. Zu dieser Frage wurden der Bericht der Vorsitzenden der Ständigen Kommission W. Sidorowa und der Bericht des Ministers für Leichtindustrie W. G. Ibragimow entgegengenommen.

Das Präsidium stellte fest, daß in der Textilindustrie der Republik soziale und Gesundheitsmaßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, zur Verstärkung der Erntearbeiten und Gesundheitschutzes der Frauen vorfristig werden. Mit jedem Jahr werden im Zweig die Produktionsbedingungen verbessert, werden Maßnahmen zur Erhöhung der Qualifikation der Frauen, zur Erleichterung ihrer Arbeit und zur Vorbeugung gegen Betriebsunfälle getroffen.

Zugleich wurde auf ernste Mängel in dieser Angelegenheit aufmerksam gemacht.

Peter KONRAD  
Gebiet Tschimkent

Das Präsidium verpflichtete das Ministerium für Leichtindustrie der Republik, die erwähnten Mängel zu beseitigen und durch die ständige Erhöhung des Niveaus der Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die effektive Nutzung der materiellen Ressourcen die strikte Erfüllung der Staatsaufgaben und der sozialistischen Verpflichtungen durch jedes Produktionskollektiv zu sichern. Das Ministerium wird verpflichtet, der strengen Einhaltung der Arbeitsgesetzgebung, des Arbeits- und Erholungsregimes der werktätigen Frauen, der Verbesserung der Organisation des Gaststättenwesens, der Dienstleistungen und der ärztlichen Betreuung, der Erweiterung des Wohnungsbaus, des Netzes von Vorschuleinrichtungen und prophylaktischen Sanatorien besondere Beachtung zu schenken.

Es wurden entsprechende Aufträge an die Ministerien für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR, den staatlichen Komitees des Ministerrats der Kasachischen SSR für Arbeit und Beschäftigung, den Staatsratsabteilung der Staatsverwaltung der Kasachischen SSR und den Sowjets der Volksdeputierten erteilt.

Es wurden auch andere Fragen erörtert.

## Freundschaftliches Treffen

Am 25. Juli traf der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Staatsrats der DDR, E. Honecker, zusammen, der sich zu einem Erholungsurlaub in unserem Land aufhält.

Die Führer der beiden Bruderparteien und Staaten informierten einander über Aufgaben von vorrangiger Wichtigkeit, an denen die KPdSU und die SED in der Verwirklichung der Pläne des kommunistischen und sozialistischen Aufbaus arbeiten. Es wurde die Bedeutung der Beschlüsse des Julipenums des ZK der KPdSU, das ein Programm für die Weiterentwicklung der sozialistischen Landwirtschaft beschloß, und die VIII. Plenums des ZK der SED hervorgehoben, das im Komplex Fragen der sozialökonomischen Entwicklung der DDR erörterte.

E. Honecker berichtete über die Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich des 30. Jahrestages der DDR 1979 und sagte, daß die Werktätigen der Republik die Entwicklung der DDR und der UdSSR und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft feiern werden.

Die Genossen L. I. Breshnew und E. Honecker würdigten die Erfolge, die bei der Festigung der internationalistischen Verbindungen zwischen den beiden Bruderparteien und der weiteren Entwicklung des allseitigen Zusammenwirkens zwischen der UdSSR und der DDR erzielt wurden. Sie haben sich dafür ausge-

sprochen, die Ausarbeitung des Programms zur Spezialisierung und Kooperation zwischen der UdSSR und der DDR für die Zeit bis 1990 unter Berücksichtigung der von der XXXII. Tagung des RGW gebilligten langfristigen Zielprogramms zu intensivieren.

Es fand ein Meinungsaustausch über wichtige internationale Fragen, darunter die Abrüstung, die Entwicklung der Entspannungspolitik und den Kampf der Staaten und Völker für die Sicherung ihrer Unabhängigkeit und Freiheit, statt.

E. Honecker würdigte den Besuch L. I. Breshnews in der BRD als wichtigen Beitrag zur Festigung des Friedens und zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern mit den aggressiven imperialistischen Kräften.

Bei der Erörterung der Lage in Europa wurde betont, daß die Festigung des Friedens und die Entwicklung der gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten von allen die strikte Erfüllung der Verträge und Abkommen, die im Rahmen der Entspannungprozesse auf dem Kontinent bilden, und die volle Verwirklichung der Prinzipien und Vereinbarungen mit den aggressiven imperialistischen Kräften erfordert.

Die Genossen L. I. Breshnew und E. Honecker wiesen auf den gefährlichen Charakter der immer größer werdenden und weitergehenden Allianz der chinesischen Führer mit den aggressiven imperialistischen Kräften hin. Sie verurteilten entschieden die von Großmachtschauvinismus geprägten Provokationen Pekings gegen das sozialistische Vietnam.

Das Gespräch war durch volle Übereinstimmung der Ansichten in allen erörterten Fragen gekennzeichnet und verlief in freundschaftlicher und herzlicher Atmosphäre.

## Belorussische SSR Betriebe der Futtermittelindustrie

Im Rayon Pinsk, Gebiet Brest, ist ein Großzuckerfabrik, mit einer Kapazität von 33 500 Tonnen Mischfutter im Jahr im Bau begriffen. Der Betrieb soll den Bedarf der zwischenwirtschaftlichen Vereinigungen für Rindermast decken. Im Gebiet entwickelt sich erfolgreich die Industrie der Futtermittel. Im Rayon Luninets hat die zwischenwirtschaftliche Betriebsprojekte in Kaszawl errichtet. Dieser automatisierte Betrieb wird bis Jahresende etwa 30 000 Tonnen Grünmehl und Vollrautgranula produzieren. Große Abteilungen funktionieren in den Wirtschaften aller Rayons.

## Moldauische SSR Granula aus Rübenschnitzeln

In vier Zuckerfabriken der Republik hat man mit der Montage der Ausstattungen für die Aufbereitung von Granula aus Zuckerrübenschnitzeln begonnen. Schon in diesem Jahr werden die Viehzüchter „weißes“ Futter erhalten. Die Vereinigung „Moldschaprom“ wird in diesem Jahr dreimal mehr Futtergranula als im vorigen erzeugen.



Die Beschlüsse des Juliplenums ins Leben umsetzen

... und so jeden Tag

... die verantwortliche Periode, die Ernte, steht uns noch bevor... Am wichtigsten ist die materiell-technische Basis rechtzeitig und einseitig vorzubereiten, die Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste zu bergen...

Die letzten Junitage waren im Reparaturwerk besonders angestrengt. Um die sozialistischen Verpflichtungen für das erste Halbjahr zu überbieten, mußten noch 12 Kombines zusammengebaut werden.

Der Leiter der Montagebrigade Viktor Blassinger stand bereits an der dritten Kombe, die in wenigen Minuten die Halle verlassen sollte. Der Brigadier überprüfte noch einmal routiniert die Steuerung.

Die Arbeiter sind sehr aufmerksam zu den Bemerkungen des Brigadiers, denn ihre Leistungen werden während der Montage wiederholt geprüft und begutachtet.

Tonangebender in Arbeit sind Nikolai Altschuk und Iwan Pawlow. Viele Baugruppen haben sie gemeinsam mit dem Brigadieleiter montiert und überprüft. So ging es von einer Baugruppe zur anderen. Bald war der dritte Mehrschneider einbaufertig. Alexander Filatow und Fjodor Goldobin horchen noch einmal den Motor ab.

Alles in Ordnung! An der Reihe war nun die letzte, die von der vierter Kombe. Auch sie wurde meisterhaft montiert und aus der Halle gefahren. Auf dem Werksgelände wurden die Meliorator-Streppenschiffe von den Mechanisatoren aus den Wirtschaften des Gebiets empfangen und abtransportiert.

Die im Juni wurde das Fazit der angestrengten Arbeit gezogen: 461 Kombines sind wiederhergestellt worden, darunter 11 — über das Planoll hinaus. Den Erfolg

früchte abernten. Im vorigen Jahr zum Beispiel haben A. Findling, W. Minich, A. Dobler und andere Verarbeiter jeder über 800 Hektar Weizen gemäht und geschnitten.

A. Sidortschuk kennt man im Werk als ausgezeichneten Schweißer. Seine Meisterschaft zeigte er auch auf den Feldern der Patenwirtschaft. Während der Ernte im Jubiläumsjahr erschien er immer rechtzeitig mit seinem Schweißaggregat dort, wo er am nächsten war.

Die Arbeiter des Reparaturwerks veränderten die Felder der 5. Brigade des Sowchos „Jeltajsk“ in ein eigenartiges Versuchsgelände. Eine Arbeitsgruppe von vier Kombineten und ihren Helfern arbeiteten mit neuen Kombines „Sibirjak“. Im Auftrag waren die Schweißarbeiten, die diese Maschinen herstellten, führten der Gruppenleiter A. Minich und seine Kollegen ein Tagelager, wo Beobachtungen über die Kombe der Arbeit eingetragen wurden.

„Unsere Bemerkungen helfen den Konstrukteuren aus Krasnojarsk bei der Selbstfabrik zu vermodernisieren und zu verstärken“, sagte V. Minich.

Auf den Feldern des Gebiets reift eine reiche Ernte heran. Auf der Straße Koktschetaw Petrowlawow rollt eine Kolonne Selbstfahrer — die Frucht der Arbeit eines großen und einträchtigen Kollektivs. Sie ziehen auf die Felder, um das Getreide des dritten Planjahres bis auf letzte Körner einzuharsten. Viele von diesen Kombines werden die Arbeiter aus dem Reparaturwerk selbst steuern.

J. DOLOTKASIN

Gebiet Koktschetaw

Hydrogeologen für die Landwirtschaft

Es erbringt sich, die Bedeutung der Bewässerung und Berieselung der Ländereien zu bewerten. Im Bericht des Genossen Nikolai Iltisch-Breshnew im Beschluß des Juliplenums des ZK der KPdSU wird auf die große Bedeutung der vollen und effektiven Nutzung der Wasserressourcen in der Landwirtschaft hingewiesen.

Die Wissenschaftler Kasachstans haben zusammen mit den Spezialisten-Praktikern und Wirtschaftsorganisationen dank der ständigen Hilfe und Unterstützung in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung und zur Vergrößerung der verfügbaren Feuchtigkeitsvorräte durch Grundwasser geleistet. Diese Vorräte sind so groß, daß es möglich ist, in den nächsten 350 bis 1.900 Kubikmeter Wasser in der Sekunde zu erhalten. Die jetzt schon detailliert erforschten Wasserquellen genügen, um für den Landbedarf der Republik 350 Kubikmeter Wasser in der Sekunde zu liefern, in 10-12 Jahren wird es eine 2,5-3mal größere Menge sein.

Das ist besonders wichtig für die dünnbesiedelten und wasserarmen Süden, Nordwesten und Nord-

Rohre auf den Weiden

Die Schäfer in der glühend heißen Kerbulak-Steppe im südlichen Balmachgebiet brauchen jetzt nur die Hydranten aufzudrehen, um die Schafherde zu bewässern. In einem dieser Häuser hinter schlanken Pappeln, wohnt auch Pauline Gorr, zusammen mit Mutter und Tochter. Eine Dorfschullehrerin, eine von vielen Tausenden.

Wie banal das auch klingen mag, aber bereits von der Schulbank an träumte sie - von dem Lehrerberuf. Dies damals, vor 12 Jahren, in ihrer Mädchenzeit, bevor sie die hohe

(KasTAG)

Ausbildung junger Fachleute

Edmund Darscht kennt man in Dnetygara sehr gut. Deputierter des Stadtwjets, Mitglied des Genossekommitees der DOSAAF, leitet er schon zehn Jahre die Fahrschule der DOSAAF in Dnetygara.

In dieser Zeit wurden in der Schule Hunderte Kraftfahrer

herangebildet. Allein im vorigen Jahr absolvierten über 200 junge Fahrer die Schule.

Sachkundig gestaltet E. Darscht den schmerzhaften, den Lehrenden ständig danach, den Kursanten gute Kenntnisse zu vermitteln. Gute Resultate in der Ausbildung junger Kader er-

zielen J. Menzer, A. Promochow, I. Krasnikow, K. Kister, A. Gelmans mit dem Schulleiter E. Darscht suchen sich nach neuen effektiven Arbeitsformen und -methoden um das Ausbildungsprogramm interessanter und gesteigert zu ververkömmern, die materiell-technische Lehrbasis.

Jakob STEIGER

Gebiet Kusnjal

Ökonomische Gespräche

Eine komplexe Aufgabe

Aufgaben löse, so werden jetzt große Pläne in der Hebung der Fruchtbarkeit der Felder auf riesigen Territorien bewältigt. Den Meliorationsbau führt man auf wissenschaftlich begründeter, industrieller Grundlage, in einem einheitlichen Komplex mit der wirtschaftlichen Nutzung der Böden. Die komplexe Lösung der Frage durch Projektierung, Planung, Einrichtung und Nutzung der meliorierten Flächen ermöglicht es, rasch rentable Wirtschaften zu organisieren, den hohen Produktivität zu sichern und die Fristen zu verringern, in denen sich die Ausgaben decken. Wie wir es am Beispiel der neuen bewässerten Ländereien in unserer Republik sehen, vor allem auf den Massiven Ksyt-Kum, Toguskent, Akkala, Ksyt-Omda, Arys-Turkistan und einigen anderen.

Außergewöhnlich hoch ist das Tempo und groß der Umfang der Meliorationsarbeiten in Kasachstan. In den letzten zwei Jahren sind hier über 750.000 Hektar neue bewässerte Ländereien in Betrieb genommen, es wurden 65.000.000 Hektar Weiden mit Tränken versorgt. Große hydrotechnische Bauten sind errichtet worden, unter ihnen die Staubecken Tschardarinsk, Bugun, Ters-Achtschiblak, Dhesda. Es funktionieren

ganze Irrigationssysteme in den Gebieten Schambul, Pawlodar, Alma-Ata und Uralsk. In beschleunigtem Tempo führt man Meliorationsarbeiten in den nördlichen und westlichen Gebieten Kasachstans. Man kann solche beeindruckende Zahlen nennen: für die Wasserversorgung der Dörfer und für das Tränken des Viehs werden 13.000 Kilometer Wasserleitungen gelegt, man baut eine große Menge von Schacht- und Rollbrunnen.

Die Resultate des Meliorationsbaus in unserer Republik sprechen bereits davon, daß man die sich bietenden Möglichkeiten komplex nutzen muß. Wenn man diese Regeln befolgt, so führt das zu Senkung der Effektivität, zur Einfrierung der Investitionen. Man plant, mit dem Wasser des Kanals Irtysch-Kara g a n d a 90.000 Hektar zu bewässern. Außerdem sollte dieser Kanal viele Industrieobjekte mit Wasser versorgen. Aber zum Moment der Überwindung des Kanals werden viele Betriebe und auch landliche Wirtschaften nicht zum Empfang des Wassers bereit. Und noch heute bleiben in der Zone des Kanals der Bau von Bewässerungsnetzen und spezialisierten Wirtschaften vom Plan zurück. An den Flüssen Tobol, Ischyr, anderen sind große Staubecken gebaut worden, aber

sie werden noch nicht genügend für die Landwirtschaft genutzt. Der Bau einiger Bewässerungssysteme in den Gebieten Dehambul, Semipalatinsk, Karaganda und Aktjubinsk wird in die Länge gezogen. Jetzt wird hier die Lage verbessert.

Der Übergang von der Bewässerung kleiner Flächen zur Bewässerung ganzer Regionen veränderte die Ökonomie und die Organisation des Meliorationsbaus. Die Erschließung der Ländereien. In einer kurzen Frist schuf man eine mächtige Industriebasis für die Wasserversorgung. Sie wurden mit verschiedener leistungsstarker Technik versorgt. Die Kapazität ihrer Reparaturbetriebe hat sich vervierfacht. Die Wirtschaften bekommen immer mehr hochqualifizierte Spezialisten mit Hoch- und Fachschulbildung. Es sind neue Forschungsanstalten begründet und die alten verstärkt worden.

Ein großes Meliorationsprogramm wird im laufenden Planjahr erfüllt. Dafür sind 2,8 Milliarden Rubel Investitionen bereitgestellt. Es sollen 410.000 Hektar Ackerland bewässert und 24,8 Millionen Hektar Weiden mit Tränken versehen werden. 500.000 Hektar schon genutzter Bewässerungsanlagen sind zu verbessern. Bis zum Ende des

PAULINE GORR saß am Tisch im Lehrerzimmer. Vor ihr lagen Hefte in zwei Stößen. Jedesmal, wenn sie sich ein neues vorlegte, erstand vor ihr Augen ein Mädchen oder ein Junge dessen Aufsatz gerade zu prüfen war. Wieder ein Fehler. Schade, eigentlich dürften sie in diesem Heft nicht vorkommen. Keine Dreier! Das aber nicht auch deine Dreier, diese miese Mittelbarkeit? Eine Dreier für dein ganzes pädagogisches Wissen und Können, wenn auch nur im Einzelfall. Aber gibt es viele, die ohne Fehler vorwärts kamen? Eher das Gegenteil.

Manchmal erhellte sich ihr Gesicht, die Spannung ließ nach. Trotz einiger falsch geschriebener Kommas und einzelner Fehler in der Endung waren die Schlußfolgerungen und Anleitungen richtig und, was ihr Freude machte, es waren nicht einfach beschriebene, nichtstimmige Blätter, nein, man sah hinter diesen Zeilen einen Menschen, der seine Umgebung, die sich in ihr abspielte, ernst zu nehmen und richtig einzuschätzen versuchte.

Und wieder ein nächster Aufsatz. So wie Heft um Heft von einem Stoß auf den anderen wanderten, zog vor ihren Augen auch die ganze Klasse vorbei. Da war auch das letzte.

Über diese Prüfung seid ihr alle glücklich hinweggekommen. Aber wie viele wird das Leben euch noch bereiten!

Am Nachmittag wurden die Ergebnisse der Prüfung bekanntgegeben. Die Schüler hatten diesen Augenblick gespannt erwartet. Jetzt jubelten manche, andere atmeten erleichtert auf, einige waren unzufrieden. Unter diesen Unzufriedenen war auch Pauline Gorr selbst. Diese Unzufriedenheit war von jener Art, die den Menschen nicht gegen sein Werk erbt, sondern umgekehrt. In ihr lag noch höhere Forderungen an sich zu stellen. Und das macht sie immer, die Lehrerin im Fach Russische Sprache und Literatur Paulina Gorr aus der Nowodolinkaer Mittelschule.

Das Dorf Nowodolinka hat sich ziemlich herausgemacht. Lange, gerade Straßen. Hinter dem üppigen Grün sind manche Häuser nicht zu sehen. In einem dieser Häuser hinter schlanken Pappeln, wohnt auch Pauline Gorr, zusammen mit Mutter und Tochter. Eine Dorfschullehrerin, eine von vielen Tausenden.

Wie banal das auch klingen mag, aber bereits von der Schulbank an träumte sie - von dem Lehrerberuf. Dies damals, vor 12 Jahren, in ihrer Mädchenzeit, bevor sie die hohe

Seitdem sind Jahre vergangen. Inzwischen hat Pauline Gorr die Zellnograd Pädagogische Hochschule im Fernstudium ab-

solviert. Während der jüngsten Attestation wurde sie zum Oberlehrer befördert. Was braucht sie sich vorzubereiten, die hat ja das ganze Programm im Kopf, meint wohl so mancher angehende Kollege. Pauline Gorr selbst ist völlig gegen so eine Einstellung zu ihrem Beruf. „Sobald ein Lehrer sich mit dem Erreichten zufrieden gibt“, meint sie, „wird er ein einfacher Handwerker, und wenn er seine Arbeit auch noch so gut macht.“

Für Lehrer im Fach Russische Sprache und Literatur gibt es zahlreiche methodische Empfehlungen zur Unterrichtsgestaltung, die auf den besten Traditionen

Und bald überraschten sie ihre Landsleute mit einer Aufführung, und mit was für einer! Kalmans Operette „Die Csardasfürstin“ — nicht mehr und nicht weniger. Und der Theaterdirektor spricht man in Nowodolinka noch jetzt. Wer wagt, der gewinnt, lautet ein Sprichwort. Pauline Gorr hat es gewagt und auch gewonnen. Dann folgten Danajewskis „Freier Wind“, Siemnows „Schau spieler, „Russische Menschen“.

Während unserer Unterhaltung kehrten wir immer wieder zur Literatur zurück. Pauline Davidowna erzählte über ihre Sorgen bei der Unterrichtsgestaltung, darüber, wie die Schüler die Grundgedanken und den sozialen Wert der Werke erfassen. Ich wollte die Gelegenheit nicht verpassen und fragte sie, wen von den Schriftstellern sie bevorzugte. Eigentlich ist die Literaturlehrer durch seine Stellung verpflichtet, über alles, was im Lehrplan steht, den Schülern gediegene Kenntnisse zu vermitteln. „Meine Lieblingsautoren aber sind Tschchow mit seinen dramatischen Werken“, antwortete Pauline Davidowna, „von den Schriftstellern der Gegenwart — Schukshin und Rasputin, die kühn in das heutige Leben eingreifen und sich restlos einen neuen Menschen einsetzen.“

So ist sie, die Dorfschullehrerin Pauline Gorr. Schon kommen die Kinder ihrer ehemaligen Schüler zu ihr in die Klasse. Auch diesen wird sie helfen, die richtige Lebensstellung zu fassen und echte Menschen zu werden. Und immer wieder wird sie sich die Frage stellen, ob sie alles getan hatte, um das Ziel zu erreichen.

Woldemar FINK, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zellnograd

Zu Hause bewahrt Pauline Gorr einige Alben auf, die ihr für so manche frohe Stunde Stoff geben.

Dann ist sie wieder in Gedanken aktiv in ihrem Sorgenkind, bei ihrer Leidenschaft — dem Bühnenzirkel. Pauline Davidowna gehört zu den Lehrern, die sehr aktiv in der gesellschaftlichen Arbeit sind und vielfältige geistkulturelle Bedürfnisse und Interessen haben. Einst begann



In der Produktionsvereinigung „Ekibastusugol“ ist zwischen den Kollektiven der Weltberwerb um die Förderung der 500 Millionen Tonne Kohle breit entfaltet. Zur Zeit ist die Brigade Harry Motors (im Bild) aus dem Tagebau „Zentral“ gefördert. Das Gefälle der Brigade fördert täglich Kohle über das Soll hinaus. Foto: A. Felde

Ohne Abfälle verwertet

Der technologische Komplex, der im Belogorsk Bergbau- und Aufbereitungskombinat für Erzeugung von Feldspat aus den Abfällen der Aufbereitungsfabriken gebaut worden ist, hat seine projektive Kapazität vorfristig erreicht. Dieser Großbetrieb hat sich in eine wichtige Rohstoffbasis der Keramikindustrie des Landes verwandelt. Der Feldspat von Belogorsk, der vorher in die Halden geriet, wird jetzt für die Produktion von Schleif- und sanitär-technischen Erzeugnissen für die Herstellung von Isolatoren für leistungsstarke Fernleitungen und sogar von Porzellanprodukten mit dem staatlichen Gütezeichen verwendet.

Schon sind 40 Kombinate und Betriebe des Urals, Sibiriens, Kasachstans und anderer Gebiete erhalten diese Erzeugnisse, darunter auch das berühmte Porzellanwerk Dru.

In schöpferischer Zusammenarbeit mit 10 Forschungsinstituten des Landes verwandelt die Neuerung von Belogorsk ihr Kombinat in einen Betrieb, der seine produktive Fläche arbeitet. Sie entwickelten eine Reihe von Vorrichtungen und Verfahren, die es ermöglichen, das Niveau der komplexen Verwertung des Rohstoffs seltener Metalle zu erhöhen. Darunter gibt es eine Fertigungsstraße für die gleichzeitige Erzeugung von Glimmermehl, Muskovit-Heute versorgt das Kombinat mit diesen Erzeugnissen mehr als 20 Betriebe der Eisen- und Stahlindustrie sowie viele Betriebe, die Schweißelektroden, Lacke und Farben erzeugen.

Die gleichzeitige Herstellung neuer Erzeugnisse der Buntmetallindustrie ist ohne Erweigerung der Produktionsflächen organisiert. Von dem hohen Niveau der durchgeführten Rekonstruktion zeugt zum Beispiel folgende Tatsache: Sieben Arten neuer Ausrüstungen, die von Spezialisten aus Belgograd im Laufe des gemeinsamen schöpferischen Suchens mit den Wissenschaftlern Moskau, Leningrad und Alma-Ata entwickelt wurden, sind in einer Reihe sozialistischer Länder sowie in der BRD und in Schweden patentiert worden.

Es wurde die praktische Möglichkeit der Produktion von Schaumglas aus Abfällen bestätigt. Es ist ein vorteilhaftes Wärme- und Schalldämmstoff und wird für ein großes dekoratives Material genutzt. (KasTAG)

Woldemar SPRENGER

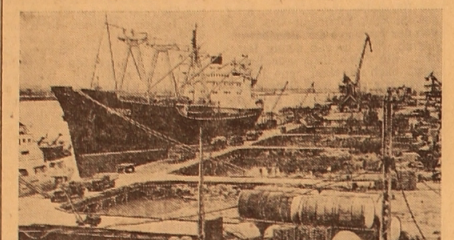


In den Bruderländern

Massenbewegung der Rationalisatoren

PRAG. Die schöpferischen Möglichkeiten der sozialistischen Länder auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik sind uneingeschränkt...

das ein Drittel aller in der Welt bekannt werdenden Erfindungen. In den RGW-Ländern werden jährlich über 6 Millionen Verbesserungsvorschläge beantragt...



Nach der Vereinigung Vietnams haben sich für das ganze Land günstige Perspektiven für die Entwicklung des einheimischen Seefahrtssports eröffnet. Die Routen der Küstenschifffahrt sind sich bedeutend verlängert...

Feiertag der Bauarbeiter

BUKAREST. Die Bauarbeiter Ruminiens haben ihren traditionellen Feiertag begangen. Zu diesem Tag sind sie mit guten Ergebnissen gekommen...

Unter den Neubauten sind das größte Wärmekraftwerk der Republik in Turchen, die im Werk für Elektromotoren in Ploesti vorläufig in Betrieb genommene wichtigen Objekte sowie Wohnviertel in Bukarest, Timisoara, Alexandria und anderen Städten der Republik.

Die Kurortzone erweitert sich

BUDAPEST. In Ungarn ist ein neuer Entwurf für die Erweiterung der Kurortzone am See Balaton erarbeitet worden. Früher war das nur das Ufer des Sees Gegenüber werden immer weiter vom Balaton gelegene Territorien in die Erholungszone einbezogen.

eine Fläche von 340 000 Hektar um den ganzen See herum in eine Kurortzone zu verwandeln. Hier werden neue Siedlungen gebaut, die Transportverbindungen geregelt, die Dienstleistungen vervollkommen, sowie auch der Schutz der historischen und kulturellen Denkmäler organisiert.

Auf dem Wege demokratischer Umwandlungen

Bis zum Juli 1973 war Afghanistan eine Monarchie. Die Angehörigen der herrschenden Dynastie und die Höflinge bereicherten sich auf Kosten des Volkes...

Eine demokratische Bodenreform im Interesse der Bauern, die Beseitigung der feudalen und halbfudalen Verhältnisse, die Konsolidierung des staatlichen Sektors und eine Reihe anderer progressiver Umgestaltungen sind vorgesehen. Eine Demokratisierung des gesamten gesellschaftlichen Lebens...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Auf dem Wege demokratischer Umwandlungen

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt...

Die Volksdemokratische Partei Afghanistans hatte sich sofort gegen diese Gesetzgebung gewandt. In den Meetings und Versammlungen der Partei in Afghanistan...

Umweltschutz bleibt wichtiges Problem

Tagtäglich werden Fälle gemeldet, wo die Umwelt barbarisch, mitunter in katastrophalen Ausmaßen verunreinigt wird...

Umweltschutz bleibt wichtiges Problem

Tagtäglich werden Fälle gemeldet, wo die Umwelt barbarisch, mitunter in katastrophalen Ausmaßen verunreinigt wird...

Japaner, die an der Küste der Minamata-Bucht leben? Industriebetriebe leiteten jahrelang Abfälle der Quecksilberproduktion in die Bucht ab...

In Beantwortung von Fragen der BRD-Wochenschrift 'Vorwärts' erklärte der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew...

Indessen liegt es im Interesse der ganzen Menschheit, Fortschritte auf diesem wichtigen Gebiet zu erzielen und die bereits vorhandenen positiven Erfahrungen zu nutzen...

Israels Expansionskurs

Israels Regierungschef Begin hat die expansionistische Linie Tel Avivs bekräftigt. In einem CBS-Interview erklärte er, Israel werde unter keinen Umständen seine Truppen aus dem Westjordangebiet und aus dem Gaza-Streifen abziehen...

Bauern kämpfen für ihre Interessen

Die südlichen Departements Frankreichs sind erneut von Massenaktionen der Bauern erfüllt, die über die Pläne der Erweiterung des 'Gemeinsamen Marktes' und den Druck der USA-Monopole beunruhigt sind...

Proteste gegen Neutronenbombe

In vielen Ländern der Welt halten die Proteste gegen die Absichten des Pentagon und des militärischen Komplexes der USA an, die Produktion der Neutronenbombe aufzunehmen...

Austritt gefordert

Die Zusammenarbeit der Türkei mit dem Gemeinsamen Markt hat weidlich dem Land noch türkischen Volk Nutzen gebracht. Dennoch müssen wir sobald wie möglich aus dieser Organisation austreten...

Bastion der Unterdrückung

Heute noch überragen die massiven Mauern der mächtigen Festung von Mombasa, des Forts Jesu, Symbol ehemaliger portugiesischer Größe, diese Provinzhauptstadt Kenias...

Aus dem Dossier der 'Freundschaft'

SEIT ENDE DES 15. Jahrhunderts vollzog sich in der Geschichte der Völker des subsaharischen Afrika eine folgenschwere Wendung. Das Zeitalter des Kolonialismus war angebrochen...

Die ANLAGE Von militärischen Forts und von Handelsfaktoreien sowie die Zerstörung bedeutender Küstenstädte Ostafrikas hatte auf das dortige traditionelle Wirtschaftsgefüge tiefgreifende Auswirkungen...

TROTZ DER INVASIONEN und Verwüstungen entwickelte sich in den nördlichen Küstengebietern der Widerstand. Höhepunkt der antikolonialen Reaktionen an der gesamten ostafrikanischen Küste war nach dem Aufstand der Bevölkerung von Mombasa 1631...

Als sich ein Jahr später portugiesische Schiffe erneut Mombasa näherten, fanden sie das Fort Jesu und die Stadt völlig zerstört. Die Herrscher von Mombasa war mit seiner Gelofschaft und allen Stadtbewohnern mit Hab und Gut ins Landesinnere gezogen...

SEIT ENDE DES 19. JAHRHUNDERTS gelten die ostafrikanischen Küstenstädte als Hinterland und in den Würgegriff der imperialistischen Kolonialmacht. Mombasa wurde 1888 zum Hauptstützpunkt britischer Kolonialinteressen in Kenia...



Die Natur des Gebiets Ostkasachstan ist reich und mannigfaltig. Hier gibt es Steppen, Sanddünen und Halbwüsten, doch nehmen die Gebirgshochebenen mit fruchtbarer Schwarzerde, die einen Weizenrezepte bis zu 60 Zentner je Hektar ergeben, den größten Teil des Territoriums ein, vom Süden nach Osten zieht sich das mit Wald und Alpenwiesen bedeckte Altai-Gebirge hin.

Die Taiga ist reich an Zirbelnüssen, Arznelipflanzen, an schwarzen und roten Johannisbeeren, Sauerklee, wilden Stachelbeeren, Sanddorn, in den Bergen wachsen Heidelbeeren, Berberitzen und Moosbeeren. Im Süden des Gebiets, auf Bewä-

gelegt, die die Reproduktion der Pelztierarten fang überholt. Im Laufe von mehreren Jahren war die Bärenjagd verboten. Zur Zeit gibt es mehr Bären als der Norm nach, und daher werden sie in der letzten Zeit für die Tiergärten unseres Landes und des Auslands gefangen. Um die Naturreichtümer zu erhalten, wurde hier das Schongebiet Kuldush geschaffen, wo eine Unmenge Saigas überwintert, sowie das Schonrevier Markakol mit einem ausgedehnten Gebirgsmassiv und dem See Markakol. Das ist der einzige See der Republik, wo es die wertvollsten Fische gibt mit der örtlichen Bezeichnung „Uskutsch“. Ihr grobkörniger Kaviar ist seinem Geschmackswert nach dem der Kalafische gleich.

Er wurde bis vor kurzem in viele Städte des Landes geliefert, doch der Fang des „Uskutsch“ verringerte sich und wurde am See vollständig eingestellt. Von großem Wert ist die zweite Sorte der Fische — die Äschen. Vor zwei Jahren wurden Jungforellen in den See gelassen. Die Spezialisten sagen voraus, daß es nach 5-6 Jahren möglich sein werde, am See Markakol die Fische Uskutsch, Äschen und Forellen in bestimmten Mengen zu fangen. An 412 Flüssen und Bergbächen und Seen des Gebiets überwacht die Fischereinspektion die Erhaltung von Störchen, Sterleten, Taimenen, sibirischen Weißlachsen, Karpfen und anderen Fischen, viele Wasserbecken wurden in letzter Zeit den Sowchos übergeben, die Karpfen, den weißen Amur und Renken züchten, die aus der Dwina hergebracht wurden.

## Das Buchtarma- Meer

Die Oskasachstaner verhalten sich zur Natur schonend. Der Holzschlag wurde streng geregelt. Er wird nach wissenschaftlich begründeten Karten je nach Alter der Bäume vorgenommen. Entschieden verboten ist das Fällen von Zedern und Blaulichten. An den Abschnitten, wo der Einschlag schon vollendet ist, werden die Massive von Baumstämmen und Reisig gereinigt, aufgeföhrt und mit Holzarten aufgestosst, die sich in dieser Zone akklimatisiert haben. Verboten ist die Rodung von Gestrüchern längs der Gebirgsflüsse, was auf die Erhaltung des Grundwasserregimes positiv einwirkt. Es wird energisch gegen die Verunreinigung der Flüsse und Wasserbecken durch die Viehhäuser und Industriebetriebe gekämpft. Fast alle großen Kombinate und Erzbaubetriebe haben einen geschlossenen Kreislauf des Gebrauchswassers oder moderne Kläranlagen. Schlecht steht es in Kleinbetrieben, in Sowchos und Kolchos. Die primitive Kläranlagen haben und von wo aus die schlecht gereinigten Abflüsse in Flüsse und Wasserbecken gelangen.

Das Buchtarma- Meer hervort. Dieses von Menschenhand geschaffene Becken ist eines der größten in der Sowjetunion. Es füllte sich nach dem Bau des Staumdammes des Wasserkraftwerks Buchtarma, der den wasserreichen Irtysch absperrt hat. Die Uferlänge des Meeres übersteigt 1.200 Kilometer, die größte Breite — 35 Kilometer und die Tiefe — 72 Meter. Das Meer hat den ehemaligen Saisan-See und mehr als 300 Kilometer des Irtysch-Flußbettes „verschlungen“. Das projektierte Fassungsvermögen beträgt 53 Milliarden Kubikmeter Süßwasser. Doch hat das Meer diesen Stand noch nicht erreicht. Vor vier Jahren hatten sich dort schon 43 Milliarden Kubikmeter angesammelt. In den letzten Dürre Jahren aber verringerte sich der Wasserzufluß sehr. Das Frühjahrshochwasser gibt nur 18-19 Milliarden Kubikmeter, die das Wasserbecken gerade in der Zeit des Lachens der Hechte, „Barsche, Brassen und Zander, auffüllen. Das Wasser überschwemmt die wichtigsten Laichplätze. Danach aber kommt es zu einem beträchtlichen Rückgang des Wassers, denn die Wasserkraftwerke Buchtarma und Ust-Kamenogorsk werden zu dieser Zeit gewöhnlich voll ausgelastet, und durch die Turbinenschäufeln werden im April und Mai mehr als 4 Milliarden

Kubikmeter Wasser in die untere Haltung des Irtysch abgeworfen.

Gleichzeitig werden im Höhepunkt des Lachens mehr als 3,5 Milliarden Kubikmeter für den Wasserschwall verbraucht, der die Niederungen des Irtysch im Raum der Gebiete Semipalatinsk, Pawlodar und Omsk zu überschwemmt. Die Vorkommen schon beweisen, die Leiter des Gebiets die Nutzlosigkeit dieser Wasserschwall für die Überschwemmung der Flüsse und ihren großen Schaden für die Fischzucht im Buchtarma-Meer. Die Flusbaue des Irtysch wurde noch vor dem Bau des Staumdammes während des Stauungsüberschwemmt, wenn sich Eisstockungen herausbildeten. Heute gibt es diese natürlichen Bedingungen nicht mehr. Die Aue wird nur zu einem Fünftel überschwemmt, was keinen erwünschten Effekt für die Gräserzucht gibt.

Großen Schaden aber bringt der Wasserschwall der Fischzucht. Bei dem raschen Abstromen des Buchtarmawassers bleibt eine Unmenge des betriebligten Rogens auf dem Trocknen, in den abgeschnürten Laichplätzen gehen Hunderte Millionen wertvollster Jungfische zugrunde, und die Maschinen-Meliorationsstation der Produktionsvereinigung „Saisanrybrom“ kann im Laufe des Jahres nur an die 25.000 Jungfische retten. Allein in der abgeschnürten Bucht Tuganga mit einer Fläche von 30.000 Hektar, die einer der wichtigsten Laichplätze war, sind in drei Jahren Unmengen von Jungfischen zugrundegegangen, und die Bucht hörte auf, als eine riesige natürliche Brutmaschine zu funktionieren. Im Jahr 1964 wurde am Buchtarma-Staubbecken eine Laich- und Zuchtwirtschaft für die Reproduktion von wertvollen Fischen sibirischer Wasserbecken, Störchen und Sterleten — gebaut. Von hier wurde aber kein einziger Jungfisch der genannten Arten ins Meer ausgesetzt. Dieser Wirtschaft züchtet in einem Jahr nur bis 25.000 Jungfische von Karpfen und des sogenannten Fischunkrauts.

In den letzten zehn Jahren haben sich die Fischvorräte beträchtlich verringert. Der Fang von Hechten ist viermal geringer, man beschafft jetzt bedeutend weniger Schleien, Karauschen, Barsche, ganz verschwunden sind solche Arten wie Alana, Taimene u. A. Die wichtigsten Speisefische sind jetzt Brassen und Zander, die ihren Geschmackswerten nach allen verschwundenen Fischarten bedeutend nachstehen. Das Ministerium für Fischereiwirtschaft der Republik setzt nach wie vor die Planaufgaben im Fischfang nicht herab.

Kann man denn die Fischereiwirtschaft des Buchtarma-Meeres retten und mehr? Ja, man kann das Babel der Unzulänglichkeiten beträchtlichen Ausgaben erforderlich sein. Vor allem ist es nötig, den systemlosen Wasserablauf in die Irtysch-Auen während der Laichzeit der Fische einzustellen, den Fang für 5-6 Jahre 3-4mal zu verringern, an die Reproduktion wertvoller Fische in den Buchtarma- und Zuchtwirtschaft ernstlich heranzugehen, die abgeschnürten Laichplätze, vor allem die Bucht Tuganga, durch Kanäle mit dem offenen Wasser zu verbinden.

N. MALOW

Ust-Kamenogorsk



## Saigakitze

Wir zogen eine Stromleitung bei Bakuduk im Gebiet Turgai.

Wir saßen im Schatten des Wohnwagens und warteten auf Vitja, unseren Fahrer, der uns die Böden aus dem Dorf bringen sollte. Bald erschien er auch mit seinem in allen Wassern gewaschenen „Gasik“ und bremste jäh. Vitja stieg aus dem Fahrerhäuschen und sagte zu Dmitritsch, dem alten Meister: „Hier, nimm die an!“

Dmitritsch stieg aus Rad, warf einen Blick in den Wagenkasten und brüllte aus Leibeskräften: „Wo hast du sie gebracht? — Schimpf nicht“, unterbrach ihn der Fahrer. „Was sollen sie anfangen?“

Und er erzählte, wie die Kreidhügel vorbeiführ, sah er einige Saigakitze liegen. Er schaute sich die Raben an, die lebendigen zwölf Kitze legte er in den Wagenkasten.

Die Köchin Anna kam herangelaufen, schaute in den Kasten und wollte die Jungen trinken. Anfangs wandten sie ihre Schnauzen zur Seite. Dann schoben wir ihnen die Flaschenhälse mit Gewalt in die Mäuler. Als sie die Milch schmeckten, gingen die hungrigen Kitze an zu saugen.

Wir schlugen Pföcke in den Boden und banden die Antilopen an. Nach einigen Tagen lachten wir sie los. Sie entfernten sich nicht, hielten sich in der Nähe des Wohnwagens auf. Die Köchin Anna nannte die draufjagenden von Vitja, und sie gewöhnte ihn daran, das Brot aus der Hand zu fressen. Zuerst war der Fahrer beleidigt: „Konntest dir wohl keinen anderen Namen ausdenken!“

Wir hatten etwa zwölf Kilometer zurückgelegt, als wir die Antilopenherde entdeckten. Die Tiere beschleunigten ihren Lauf, um unseren Weg zu überqueren. Vitja hielt an. Auch die Herde lief langsamer. Unter den Tieren sahen wir mehrere Junge scheinbar unsere. Wir hielten den Atem an. Die Köchin stieg vorsichtig aus dem Fahrerhäuschen und rief: „Vitja, Vitka!“ Drei Junge teilten sich von der Herde. Doch zwei von ihnen kehrten sofort zurück. Der dritte war der breitstirnte Vitka. Anna streckte die Hand mit Brot aus, er berührte es, nahm es aber nicht. Er kehrte zurück. Wir schauten ihm nach und warteten, ob er umkehrt. Abgedankt, Er schied sich nicht um. Er schied sich der Herde an und ging mit Schweigend beobachteten wir, wie sich die Antilopen entfernten, im gelben Steppengras verschwanden.

„Heul nicht, Anna“, unterbrach Dmitritsch die Stille. „Vielleicht hat er dort seine Mutter gefunden. Ist immer am besten.“

L. BIRJUKOW

Gurjew

## Ein Geschenk

Kinder Ihre Kenntnisse in Zoologie, Ornithologie, Botanik u. a. erweitern. Fertigkeiten in den verschiedenen Arbeiten erwerben.

Von besonderem Interesse für die Kinder ist der kleine Zoo, der aus sechzehn Gehegen besteht. Hier gibt es verschiedene Vogel- und Säugetierarten: Stelndler, Goldfasane, buntgefiederte Papagaien, Kanarienvogel u. a. Von den Säugetieren sind Meerschweinchen, Marder, Steppen-

tisse, Ottern u. a. vorhanden. Der Liebling der Kinder ist ein Kragenrabe, der mit seinen Betreuern zu spielen liebt.

Das ist der Anfang. In Zukunft wird sich die Zahl der Zügelnde des Zoo mehren. Die Kinder haben bereits zwei verwundete Raben gebracht, sie geheilt und zu ihren Freunden gemacht. Man wollte die gesunden Raben freilassen, doch sie kehrten zu ihren Rettern zurück.

## Ein Baum stirbt

Als die Häuser unseres Viertels unter Dach waren, wurden Bäume entlang der Fassade gepflanzt, sechs vor jedem Aufgang. Das waren hauptsächlich Pappel, aber es gab auch Ahorn, Ulmen und Birken. Das die Bäumechen davonkamen, hing sowohl vom Pflanzgut wie auch von der Fürsorge der Hausbewohner ab. Nun, es gab genug Rentner, die sich ihrer annahmen. Jetzt, nach ungefähr neun Jahren haben wir recht viel Grün ringsum. Wovon es abhängt, daß die Bäume, obwohl gleichzeitig gepflanzt, jetzt ganz verschieden hoch sind, kann wohl nur ein Fachmann erklären. Da sind weiche, die mit ihren Spitzen den Bewohnern der fünften Stockwerke in die Fenster gucken, neben solchen, die erst die Balkone des dritten erreicht haben.

So ein Baum ist etwas herrliches. Er reichert die Luft mit Sauerstoff an, hält den Staub ab, regelt die Luftfeuchtigkeit, schafft uns ein angenehmes Mikroklima mit kühlem Schatten.

Vor ein paar Tagen geschah etwas Schreckliches. Der Wind, der fast immer in unseren Höfen herumfegt, hatte plötzlich die Stimme eines richtigen Herbststurms, der dürres Laub vor sich hertrieb. Das Rascheln trockener Blätter rief die Menschen an die Fenster, auf die Balkone. Einer der höchsten Bäume vor dem Haus Nr. 2 war in geätzten Minuten alle seine Blätter abgerings um den Stamm, auf der Erde lag ein dichter Teppich von raschelnden trockenen Blättern. Die Kinder sprangen drauf herum. Der Anblick griff ans Herz. Warum wollte oder konnte der Baum sterben?

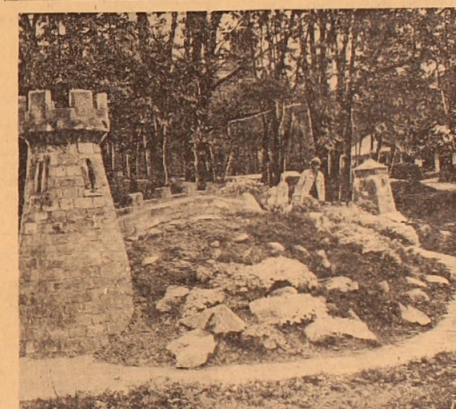
Niemand hat das Stöhnen des Baumes gehört, das Keuchen in den Tausenden Blättern vernommen, den Krampf in den feinen Aderchen gefühlt, die mit dem Wasser das Gift durch Stamm und Zweige hoben. Niemand hat darauf geachtet, der Baum verschied stumm.

Von allen Geschöpfen, die die Erde bevölkern, ist nur der Mensch als Einziger Instande, die Gesetze der Natur zu erkennen, sich selbst als Teil der Natur zu verstehen. Ursachen und Wirkungen zu durchschauen, danach zu handeln. Da sieht man das Skelett des Baumes als Anklage und Forderung; Menschen, denkt, denkt! In euch hat sich die Natur selbst den Retter, nicht den Vernichter geschaffen!

gestern noch grüne Riese nicht mehr leben!

Im Erdgeschöß wohnte eine bejahrte Frau, die die Tochter alljährlich ihr fünfmonatiges Kindchen bringt. Zu dem Enkelchen hat sie noch ein Wickelkind zur Betreuung hinzugenommen. Die beiden Kleinen im Kinderwagen liegen im angenehmen Schatten unter den Bäumen. Die alte Frau placiert einen Schemel, Elmer mit Kalt- und Warmwasser, eine Kinderbadewanne mit Kleinwäsche und Windeln ebenda und wäscht eifrig Schwupps, das Waschwasser wird unter den Baum geschüttet. Man sagt ihr: Waschen Sie im Badezimmer, dort haben Sie Wasserleitung und Ausguß. Sie aber gehört zu denen, die sich nichts sagen lassen.

Hilde ANZENGRUBER  
Semipalatinsk



Etwas 4 000 Fachaute hat die Fachschule für Forsterei in Storochniz in den 32 Jahren ihres Bestehens ausgebildet.

Die Zahl der technischen Fachschule ist der dendrologische Park, in dem mehr als 1000 verschiedene Pflanzen aus vielen Gegenden der Welt hier zu Hause gefunden haben. Der dendrologische Garten steht unter dem Schutz des Staates als einzigartiges Denkmal der Garten- und Parkarchitektur.

Ust-Bild: im dendrologischen Garten. Foto: TASS

## Die Schwäne vermehren sich

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Schutzgebiets Kurgaldshino haben auf seinem Territorium die Zählung der Schwäne abgeschlossen. Die Ergebnisse sind erfreulich. Während 1977 auf den Seen der Schutzzone 360 Nestpaare lebten, so sind es in diesem Jahr 637.

Die Zahl der Schwäne steigt auch auf den anderen Wasserbecken des Ischimgebietes.

Das ist das Ergebnis des gewachsenen Bewußtseins der Bewohner des Gebiets, des völligen Verbots der Frühjahrsjagd, der Verstärkung des Kampfes gegen die Wilderei.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Schutzreviers Kurgaldshino werden diese schönen Vögel im Laufe des Sommers auch auf dem Territorium der Gebiete Zelinograd, Turgai und teilweise Kustanai zählen.

Maria NARYSCHKOWA  
Zelinograd

## Murmeltiere übersiedeln

Die Jäger- und Fischergesellschaft des Gebiets Kokschetau hat mit der Aktion „Der Murmeltier“ begonnen. Es sind bereits die ersten Hunderte dieser Steppenreiter eingelangt worden. Es ist vorgesehen, über 800 die Tiere in den Rayonen heilschilder und Walichenau einzufangen und sie in die hügelige Gegend der Rayons Kokschetau, Schtschuiskinsk und Artybalyk zu übersiedeln. Das Land ist dort für den Acker nicht geeignet, aber sehr reich an Federgas — dem Hauptnahrungsmittel der Murmeltiere.

W. KNIFF

## Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistich Kasachstan“



Die Station Repetek des Instituts für Wüstenforschung der Akademie der Wissenschaften der Turkmenischen SSR ist ein Laboratorium in der Wüste. Das Territorium der Station ist ein Abschnitt der Karakum-Wüste, mit typischen Formen des Reliefs sowie Vertretern der Tier- und der Pflanzenwelt der Wüste. Hier sind 134 Pflanzen, mehr als 200 Vogelarten und eine große Anzahl anderer Tiere vertreten.

Die Forschungen der Wissenschaftler sind auf die Befestigung des Sandes, auf Projektierung von Ingenieurbauten, auf die rationelle Nutzung der Wüstenterritorien, darunter auf die Bereicherung der Wüstenweiden gerichtet.

Foto: S. Rosyjaw

## Der Nordkasachstaner Mammut

Am 3. Juli dieses Jahres hob der Baggerführer Iwan Chomjakow unweit des Dorfes Jasnokwa, Rayon Moskowski, einen Wasserleitungsbau aus. Plötzlich holte der Löffel zusammen mit dem Erdreich ein paar gewaltiger Knochen hervor. Der Maschinist stellte den Bagger ab, schaute in den Graben und sah dort einen Haufen großer Knochen. Chomjakow benachrichtigte sofort den Vorsitzenden des Dorfkomitees von Jasnokwa, Anatolij Sawitschenko über seinen Fund. Dieser rief das Rayonvollzugs-Komitee an, von dort ging die Nachricht ins Gebietsmuseum für Heimatkunde. Am Fundort wurde eine Wache aufgestellt.

Bald erschienen die Leiterin der Gebietsabteilung Naturschutz

Albina Kudrjawzowa, die Instruktörin der Gebietsabteilung für Schutz der historischen Denkmäler Ljermila Bojarskaja, der Leiterin der Gebietsabteilung Kultur Piotr Uakpajew. An der Schnittstelle der Grube entdeckte sie Teile eines Beckenknochens von anderthalb Metern Länge (die Länge des ganzen Beckenknochens zur Leizzeit des Tieres betrug drei Meter). Wirbelknochen, die die Größe eines Kinderkopfes haben, Rippen und andere Teile des Skeletts.

Jegliche Arbeiten wurden an diesem Grabenabschnitt eingestellt. Sofort wurde ein Telegramm ans Institut für Zoologie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR in Alma-Ata aufgegeben. Aus diesem In-

stitut kam Kijanta Shykbajew, Kandidat der biologischen Wissenschaften, Autor der Reihe wissenschaftlicher Arbeiten und der Monographie „Die Mammute auf dem Territorium Kasachstans“. Mit Hilfe der örtlichen Schuler grub er einen Oberkiefer des Tieres mit zwei Backenzähnen (je 20 Zentimeter lang) und einige andere Knochen aus, darunter zwei ungeheure Stoßzähne.

K. Shykbajew bestimmte, daß das Skelett einem erwachsenen Mammut — einem Männchen von etwa 45 Jahren gehört. Die Höhe des Tieres betrug etwa dreieinhalb, die Länge — fünf Meter. Der Mammut hauste in dieser Gegend vor etwa 250.000 Jahren, in der heiligen Gegend ver-